

Software Engineering

1. Einführung und Begriffe

Prof. Dr. Klaus Ostermann

Agenda

- ▶ Organisatorisches
- ▶ Begriffsklärung: Softwaretechnik
- ▶ Aufbau der Vorlesung

Organisatorisches

Organisation der LV

- ▶ Umfang: ca. 2 SWS, Intensivvorlesung in der ersten Semesterhälfte
- ▶ Termine:
 - ▶ VL: Mi 14.15 – max. 17.00h, Hörsaal Kriminologie (F119)
 - ▶ Oft als 60+15(Pause)+60

Organisation der LV

- ▶ **Voraussetzung:**
 - ▶ Teilnahme an Programmierpraktikum/Industriepraktikum
- ▶ **Keine Klausur**
 - ▶ Aber: Hier lernen Sie die Fertigkeiten, die Sie für das Bestehen des Praktikums benötigen
- ▶ **Homepage der LV:**
 - ▶ <http://ps.informatik.uni-tuebingen.de/teaching/ss15/se/>
Kopien der Folien, Literaturhinweise, ...

Option 1:

- ▶ Sie entscheiden sich für ein traditionelles Programmierpraktikum
 - ▶ Aufgabenstellung und Betreuung durch einen Lehrstuhl am FB Informatik
 - ▶ 1 Semester, 8/9 LP
 - ▶ Sie haben nach Absprache mit Betreuern Zeit bis Mitte Oktober
 - ▶ Anmeldung möglich am Mittwoch, 20.04 bis Donnerstag, 21.04 (23:59) unter <http://db.inf.uni-tuebingen.de/teaching/Programmierpraktikum-Teamprojekt-SS2016.html>
 - ▶ Studierende geben drei Projektpräferenzen an - Die Reihenfolge der Anmeldung ist nicht entscheidend für die Projektzuteilung - Die Projektzuteilung erfahren die Teilnehmer am Freitag, 22.04.

Option 2:

- ▶ Oder sie entscheiden sich für das neue Industriepraktikum
 - ▶ Aufgabenstellung durch Industriepartner, Betreuung durch Lehrstuhl Ostermann & Industriepartner
 - ▶ Spezielles SCRUM Training durch Capgemini
 - ▶ 2 Semester, 12 LP (bei Sonderfällen bis zu 24LP)
 - 8/9 LP anrechenbar als Teamprojekt
 - 3/4 LP SQ, anrechenbar als Seminar (Bsc Informatik)
 - ▶ Besuchen Sie unsere Messe am Freitag, 15. April, 13.30 Uhr im Hörsaal N3 Morgenstelle für Anmeldung, Themenvorstellung, Fragen, Organisatorisches, ...
 - ▶ Neuigkeiten unter <http://www-ps.informatik.uni-tuebingen.de/industryproject/>



TWT



Messe am Freitag, 15. April, 13.30
Uhr im Hörsaal N3 Morgenstelle



Lehrveranstaltungsstil

- ▶ Konzeptvermittlung durch Folien
- ▶ Folienkopien sind auf der Homepage verfügbar, Abweichungen (insb. Korrekturen) sind möglich
- ▶ Beispiele häufig an der Tafel
- ▶ Zwischenfragen und Kommentare während der Vorlesung sind grundsätzlich erwünscht.
- ▶ „Einsatz in der Praxis“ im Praktikum
- ▶ Viele Gastvorträge von hochkarätigen Dozenten aus der Industrie
- ▶ Kommen Sie zur Vorlesung!
 - ▶ Und werden Sie nicht zur Belastung für Ihre Teampartner

Gastvorträge

- ▶ 27.4. Reengineering – Jochen Quante, Bosch
- ▶ 4.5. SCRUM – Sebastian Burg, UT
- ▶ 11.5. Security Engineering, Andreas Falk, Novatec GmbH
- ▶ TBD. Requirements Engineering – Capgemini
- ▶ Weitere Gastvorträge in Planung

Inhalt

- ▶ **Software Engineering:**
 - ▶ Systeme, Projekte, Fachgebiet
- ▶ **Vorgehens- und Prozessmodelle**
- ▶ **Anforderungsanalyse**
- ▶ **Softwareentwurf: Modellieren von Softwaresystemen**
- ▶ **Systementwurf:**
 - ▶ SW-Architekturen, Entwurfsmuster und Komponenten
- ▶ **OO-Konzepte für Fortgeschrittene**
- ▶ **Software-Qualitätssicherung:**
 - ▶ speziell Testen von Softwaresystemen
- ▶ **Projektmanagement**

Begriffe und Kontext

Vorgehen?



- ▶ Woher kommt die Problembeschreibung?
- ▶ Beschreibt sie wirklich das Problem des Nutzers?
- ▶ Welche Struktur soll das fertige Programm haben?
- ▶ Löst das Programm wirklich das Problem? Funktioniert es korrekt?
- ▶ Was passiert mit neuen Anforderungen des Benutzers?
- ▶ Wie teilt man die Arbeit bei mehreren Entwicklern?

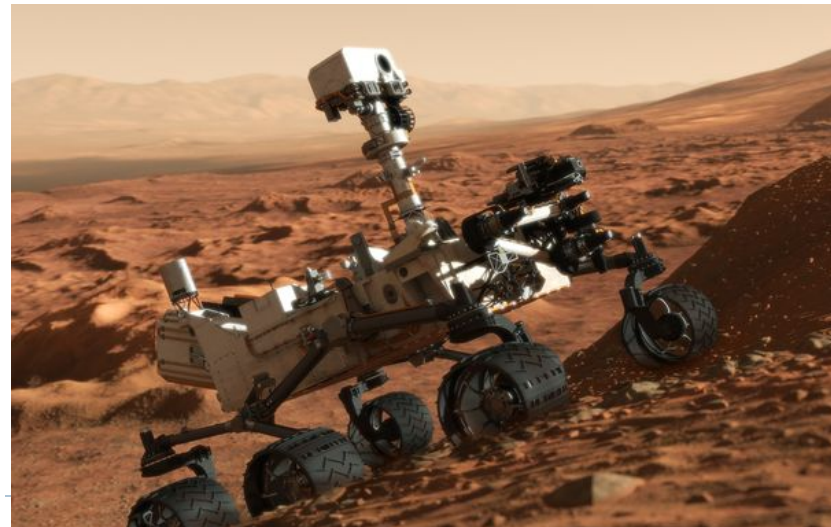
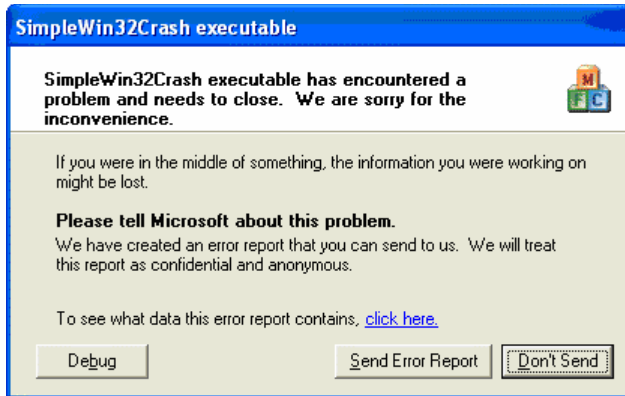
Softwaretechnik (engl. Software Engineering)

- ▶ Etabliertes Teilgebiet der Informatik
 - ▶ Anforderungsanalyse
 - ▶ Entwurf und Entwicklung von Software, und Werkzeuge dafür
 - ▶ Organisation und Strukturierung der Entwicklung, Projektmanagement
 - ▶ Qualitätssicherung
 - ▶ Betrieb und Wartung von Systemen
 - ▶ uvm.

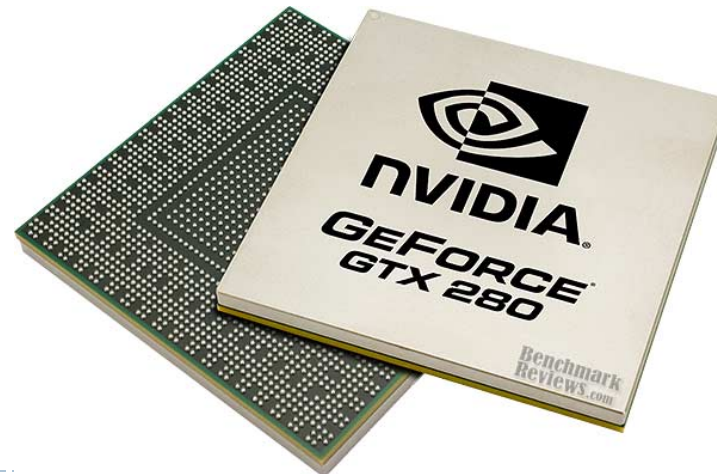
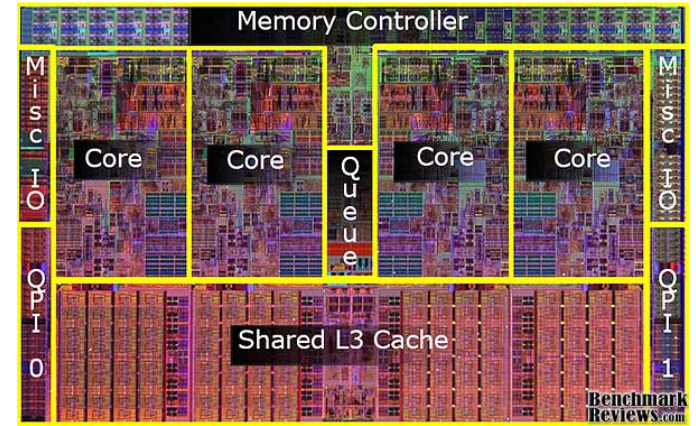
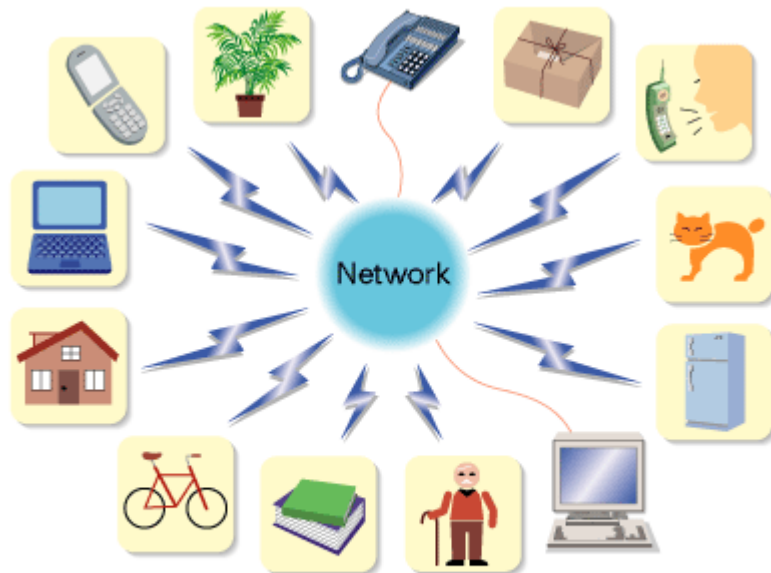
Software-Krise

- ▶ Mitte 1960er Jahre
- ▶ Mit schnellerer Hardware wurde Software wichtiger
- ▶ Steigende Anforderungen, aber
 - ▶ Qualifiziertes Personal fehlte
 - ▶ Softwareentwicklung durch “Bastelei”
 - ▶ Software war unzuverlässig, ständige Wartung
 - ▶ Bestehende Systeme intransparent und unübersichtlich, kaum änderbar
 - ▶ Kosten und Dauer überstiegen Erwartungen
 - ▶ Anforderungen oft nicht erfüllt
- ▶ Softwarekosten überstiegen Hardwarekosten
- ▶ Große Softwareprojekte scheiterten

Software-Krise II



Die Software-Krise von morgen

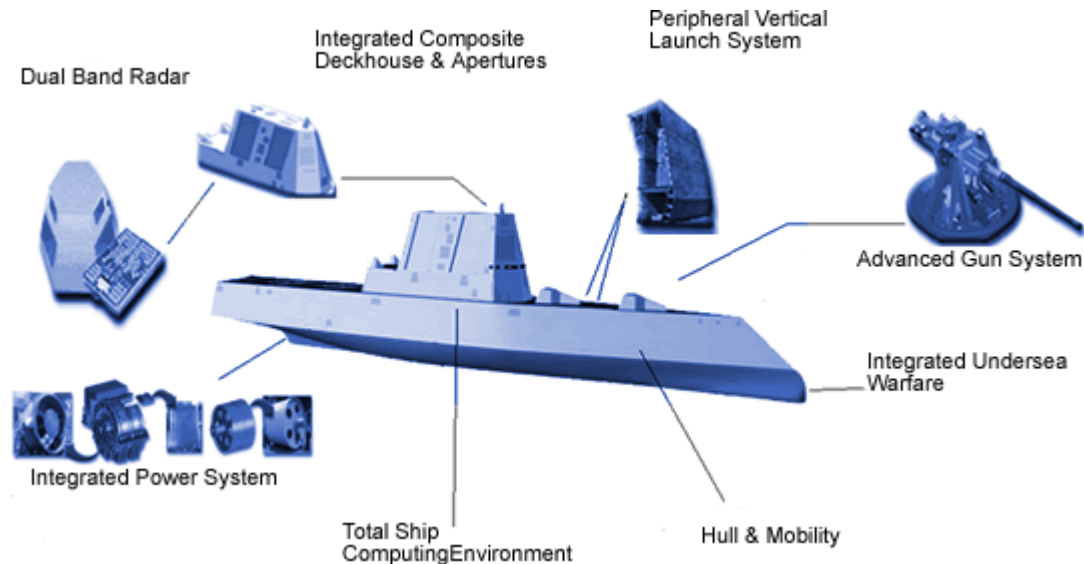


Fehlgeschlagene Softwareprojekte (Beispiele)

- ▶ SAGE-System von 1951 zur Aufspürung von Bombern; bei Inbetriebnahme 1963 überflüssig; neue Gefahr Raketen
- ▶ Toll Collect: Geplanter Start 31. Aug 2003, tatsächlicher Start 1. Jan 2006; 3.5 Milliarden EUR Einnahmeausfälle
- ▶ Kaliforniens Führerscheinstelle stoppt Projekt nach 6 Jahren und 45 M\$
- ▶ FBI Virtual Case File in 2005 gestoppt, nach 3 Jahren und 170 M\$
- ▶ Londoner Börse beendet Taurus Projekt 1993 nach 11 Jahren und Budgetüberschreitung um 13200 % (800 M£)

Extreme Komplexität (Beispiel)

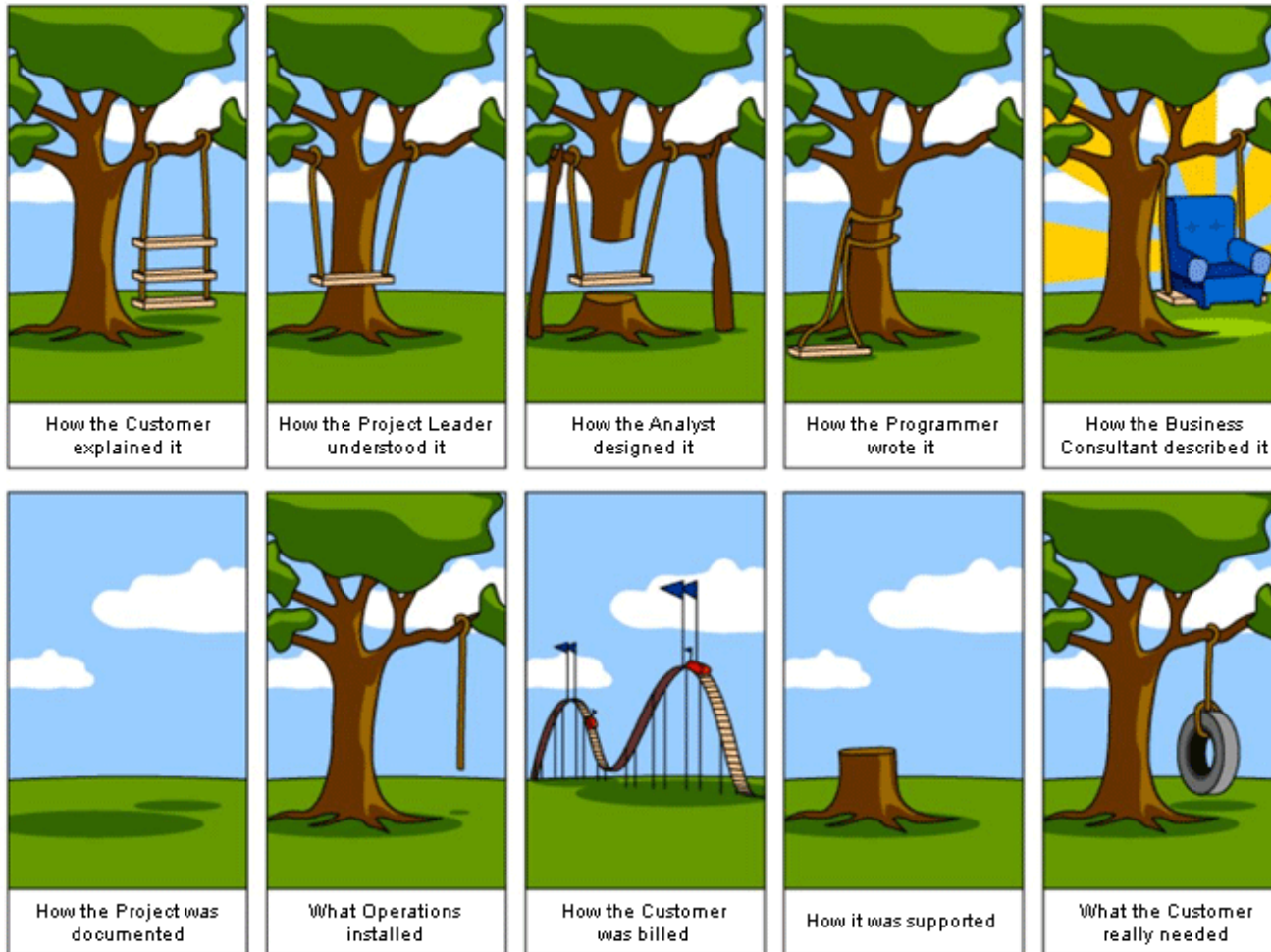
- ▶ DDX U-Boot
- ▶ Viele eingebettete Systeme
- ▶ Zusammen 30.000.000.000 Zeilen Code (Schätzung)
- ▶ In 142 Programmiersprachen



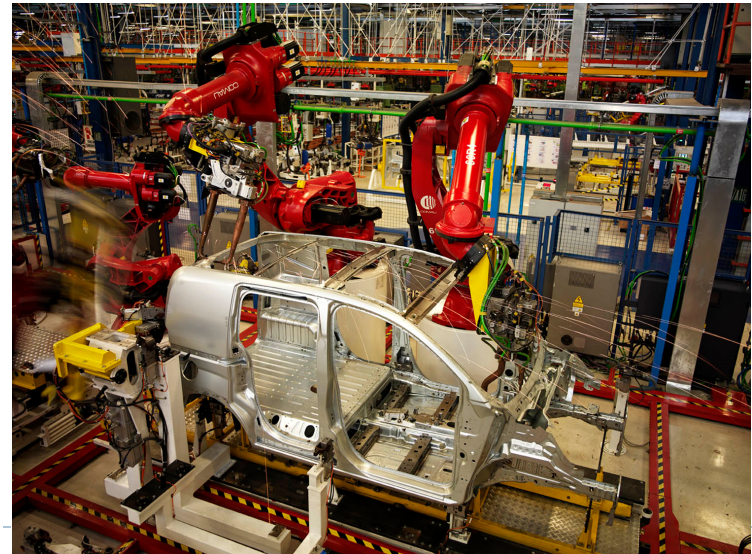
Woran liegt es?

- ▶ unzureichend spezifizierte Anforderungen
- ▶ häufiges Ändern der Anforderungen während des Projekts
- ▶ Mangel an Ressourcen
- ▶ inkompetente Mitarbeiter
- ▶ wenig Benutzer-Einbeziehung
- ▶ fehlende Unterstützung durch das Management
- ▶ zu große Erwartungen
- ▶ falsche Schätzung der Zeit/Kosten
- ▶ Managementfehler
- ▶ Obsolete Projekte (inzwischen bessere Lösungen)

Kommunikation?



Engineering?



Der Neid auf die Ingenieure...

▶ Autoproduktion

- ▶ Kalkulierbare Kosten und Risiken
- ▶ Vorhersehbares Ergebnis
- ▶ Hohe Qualität

- Klare Trennung zwischen Planung und Produktion eines Produkts
- Qualitätskontrolle durch Messungen
- Möglichkeit der Automatisierung, „Industrialisierung“

▶ Softwareproduktion

- ▶ Kosten können nicht zuverlässig vorhergesagt werden
- ▶ Viele Projekte enden während oder kurz nach der Produktion als Fehlschlag
- ▶ Qualitätssicherungsmaßnahmen garantieren keine quantifizierbare Qualität



Softwaretechnik als Lösungsidee

*Software Engineering: „The Establishment and use of sound **engineering principles** in order to obtain **economically** software that is **reliable** and works **efficiently** on **real** machines.“*

[Bauer 1975, S. 524]

- ▶ Begriff 1968 geprägt
 - ▶ Systematisches Herangehen
 - ▶ Publikation von bewährtem Vorgehen und Erfahrung
 - ▶ Entwurf, Teile-und-Herrsche
 - ▶ Wiederverwendung
 - ▶ Qualitätssicherung
- ▶ Begriff “Software Engineering” provokativ gewählt

Softwaretechnik in der Informatik

Informatik (computer science)

- ▶ Theorien und Methoden für Computer und Softwaresysteme

Softwaretechnik (software engineering)

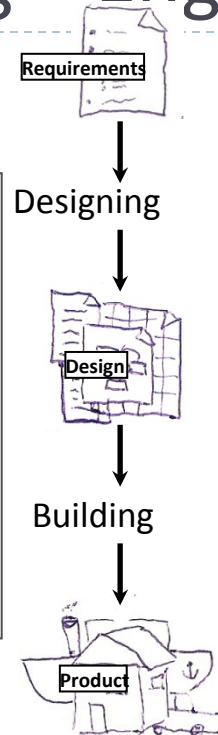
- ▶ Praktische Erstellung von Software



Software Engineering = Engineering?

Ingenieursprodukt

- Produkt ist ein physikalisches Objekt
- Gebaut durch Menschen und Werkzeuge
- Konstruktion
 - ist teuer
 - erfordert Arbeit und Material
 - ist langsam
 - teuer zu wiederholen
- Präzise Messung der Qualität



Software

- Das Produkt ist das laufende Programm
- Konstruktion durch Betriebssystem
- Konstruktion
 - ist extrem billig
 - automatisch, kein Materialeinsatz
 - sehr schnell
 - leicht zu wiederholen
- Wenig sinnvolle Metriken zur Messung

Schlussfolgerungen

Software = Design = Plan!
Programmieren ist Entwerfen, nicht Produktion
Simulation von Software ist nicht notwendig.
Agile Techniken sind möglich, "Wasserfallmodell" ist nicht adäquat

Aufbau der Vorlesung

Aufbau der Vorlesung

- ▶ **1. Anforderungsanalyse**
 - ▶ Was will der Kunde?
 - ▶ Entwickeln wir das Richtige?
- ▶ **2. Vorgehensmodelle**
 - ▶ Wie plant man das Vorgehen?
 - ▶ Wie geht man auf geänderte Anforderungen ein?
 - ▶ Zum Beispiel: Wann und wie Testen?
- ▶ **3. Teamwork und Projektmanagement**
 - ▶ Versionsverwaltung: Technische Zusammenarbeit
 - ▶ Projektmanagement: Arbeitsteilung, Zeitplanung
 - ▶ Risikomanagement

Aufbau der Vorlesung II

- ▶ 4. Softwaretechnik im Kleinen
 - ▶ Wartbarer Quelltext
 - ▶ Modellierung, UML
 - ▶ Entwurfsmuster, Trennung von Belangen
 - ▶ Refactoring
- ▶ 5. Softwaretechnik im Großen
 - ▶ Systementwurf, Modellierung
 - ▶ Modularität
- ▶ 6. Qualitätssicherung
 - ▶ Metriken
 - ▶ Testen
 - ▶ Jenseits von Testen

Literatur

- ▶ Viele Softwaretechnikbücher auf dem Markt, z.B.
 - ▶ *Software Engineering*. Ian Sommerville. Addison-Wesley Pub Co, 9th edition, 2010
- ▶ Keine konkrete Empfehlung für die gesamte Vorlesung
 - ▶ Zu jedem Abschnitt weiterführende Literatur